

II-529 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
X. Gesetzgebungsperiode

14.12.1964

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. van Tongel und Genossen  
an den Präsidenten des Nationalrates Dr. Alfred Maleta,  
betreffend die vom Unterrichtsminister Dr. Piffl-Perčević in der Frage-  
stunde des Nationalrates am 10. Dezember 1964 gegebenen Antworten.

- • - • - • - • -

Wiederholt hatten die freiheitlichen Abgeordneten Veranlassung, die eigenartigen Antworten, die der Unterrichtsminister Dr. Piffl-Perčević auf mündliche bzw. schriftliche Anfragen der FPÖ-Abgeordneten zu geben beliebt, einer entsprechenden Kritik zu unterziehen. So haben die FPÖ-Abgeordneten diese Kritik mehrfach in der Präsidialkonferenz des Nationalrates wie auch in der laufenden Budgetdebatte unter Angabe konkreter Einzelheiten beschwerdeführend vorgebracht.

In der Fragestunde des Nationalrates vom 10. Dezember 1964 gab der Unterrichtsminister auf die Hauptfrage des Abg. Dr. van Tongel, welche Fortschritte in der Lösung der Direktionskrise der Staatsoper seit der letzten diesbezüglichen Antwort des Unterrichtsministers in der Fragestunde erzielt worden seien, folgende Antwort: "Zurzeit besteht in der Wiener Staatsoper keine Direktionskrise."

Auf die erste Zusatzfrage, die bereits in der Budgetdebatte über die Gruppe Unterricht von Dr. van Tongel gestellt wurde, aber unbeantwortet geblieben ist, ob der Unterrichtsminister den 15. Februar 1965 vorübergehen lassen werde, ohne die Frage der Verlängerung des Vertrages mit Herrn Direktor Hilbert zu klären, gab der Unterrichtsminister laut Stenographischen Protokoll, folgende Antwort: "Ich bitte Sie, von dieser Anfrage Abstand zu nehmen. Ich glaube nicht, dass sie zielführend und der Situation angepasst ist. Und sie ist auch nicht meiner Verantwortung angepasst."

Einem Mitglied der Bundesregierung steht es nicht zu, Abgeordnete zu ersuchen, von ihren Anfragen Abstand zu nehmen. Auf keinen Fall steht es einem Minister zu, eine Zensur darüber auszuüben, ob eine Anfrage zielführend und der Situation angepasst ist. Hinsichtlich der Begutachtung, die gestellte Frage sei nicht der Verantwortung des Ministers angepasst, muss folgendes festgestellt werden: Auf keinen Fall kann diese Frage von dem Befragten durch eine autoritäre Behauptung abschliessend erledigt werden.

II-529

- 2 -

Auf die zweite Zusatzfrage, ob der Minister den jetzigen Zustand einer Einmanndirektion in der Staatsoper gegenüber dem früheren Zustand für einen Dauerzustand halte, antwortete Minister Dr. Piffl-Perčević wörtlich nach dem Stenographischen Protokoll: "Einmanndirektionen sind krisenfreier."

Angesichts der wiederholt beanstandeten Art der Anfragebeantwortungen durch Minister Dr. Piffl-Perčević richten die unterzeichneten Abgeordneten gemäss § 69 des Geschäftsordnungsgesetzes an den Herrn Präsidenten des Nationalrates die folgende

Anfrage:

1. Halten Sie, Herr Präsident, die geschilderte Art der Anfragebeantwortung<sup>en</sup> durch Bundesminister Dr. Piffl-Perčević für entsprechend bzw. im Sinne der diesbezüglichen Bestimmungen der Bundesverfassung und des Geschäftsordnungsgesetzes, in denen das Fragerecht der gewählten Abgeordneten, welches das älteste parlamentarische Recht darstellt, gewährleistet wird?
2. Was werden Sie, Herr Präsident, unternehmen, um eine entsprechende Beantwortung parlamentarischer Anfragen, die in einer der Würde des Hauses Rechnung tragenden Form und nicht höhnisch-provozierend erfolgen sollte, zu gewährleisten?

-.-.-